



Programmheft

Herbst/Winter 2017/18

Veranstaltungen

Aktuelle Berichte

NVS Naturschutzverband Südpfalz e.V.
Postadresse: Robert-Schuman Str. 32, 76863 Herxheim

Inhaltsübersicht

	Seite
Grußwort	3
Veranstaltungskalender.....	4
Aktive Helfer bitte melden	5
Neue Satzung beschlossen.....	6
Ein Leben für den Naturschutz Naturschutz.....	7
Fledermaus-Biotop auf der ehemaligen Schießanlage in Insheim.....	8
Rund um Barbelroth.....	11
Modehaus Jost spendet 3.000 Euro.....	12
Futterkästen für hungernde Vögel.....	13
Insheimer Löss-Steilwand als Wildbienenquartier hergerichtet.....	14
Ornithologische Exkursion nach Waghäusel.....	15
Arbeitseinsatz auf unseren Streuobstwiesen.....	16
Erstnachweise von Wochenstuben der Wimperfledermaus in Rheinland-Pfalz.....	17
Turmfalken am Umspannungsgebäude der Pfalzwerke in Edesheim.....	19
Unsere Spendenkonten und die Spender.....	20
Beitrittserklärung für neue Mitglieder / Änderungsmitteilung.....	21
Ansprechpartner in der Region.....	22
Anlaufstellen für fachliche Beratung.....	23

Grußwort

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer, liebe Mitglieder,

zusammen mit meinen Vorstandskollegen darf ich Sie einladen, unser neues Programmheft 2017 zu studieren und „reichlich“ an unseren Angeboten teilzunehmen.

Nichts wäre schöner, als Freunde und Bekannte zu unseren Veranstaltungen einzuladen, und uns auch bei Arten- und Biotopschutzmaßnahmen aktiv an der frischen Luft zu unterstützen - Essen und Trinken inklusive.

Dieser Appell an Sie, liebe aktive Naturschützerinnen und Naturschützer, kommt nicht von ungefähr.

Die Befunde unserer Vogelkundler, im Rahmen eines Vogelmonitorings in der Agrarlandschaft der Südpfalz in diesem und im letzten Jahr, sind mehr als bedenklich:

Es gibt Gemarkungen in der Südpfalz, in denen kein einziger Brutvogel mehr vorkommt!

Die Ergebnisse bestätigen die Sorge vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass mit unserer Umwelt etwas nicht stimmt.

Es gilt, diesen Artenverlust in unserer Kulturlandschaft zu stoppen, nachhaltiger Arten- und Biotopschutz sind wichtiger denn je!

Es ist wichtig, jetzt Präsenz zu zeigen, Erfahrungen auszutauschen, Antworten und Anregungen zu geben, Initiativen zu unterstützen und zu bestärken, seien sie öffentlich oder privat.

Naturschutz gelingt am besten, wenn viele sich beteiligen, nur gemeinsam können wir eine Lösung schaffen.

Aus diesem Grund wollen wir einen „Newsletter“ herausgeben, in dem wir praktischen Arten- und Biotopschutz auch unseren Freunden und Bekannten vorstellen. Der Newsletter ist als Plattform gedacht, er dient dem Gedanken- und Informationsaustausch.

Ich darf Sie alle bitten, sich daran zu beteiligen. Schicken Sie uns Ihre Meinungen, Ideen und Anregungen gerne zu.

Es grüßt Sie im Namen der Vorstandschaft

Kurt Garrecht.

Vorstand des Hauptverbandes

1. Vorsitzender: **Kurt Garrecht**

☎ 07276-966459

E-Mail: kurt.garrecht@nv-s.de

Schatzmeister: **Kurt Bögelspacher**

☎ 07273-1591

E-Mail: kurt.boegelspacher@nv-s.de

2. Vorsitzender: **Norbert Rapp**

☎ 07275-4943

E-Mail: norbert.rapp@nv-s.de

Schriftführer: **Max Rieder**

☎ 0177 7978586

E-Mail: maxrieder@aol.com

Veranstaltungskalender Herbst/Winter 2017/18

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt / Referent(en) / Info
Samstag, 14. Oktober 9.00 Uhr	Arbeitseinsatz Höfen/Kandel Pflegetmahd und Abräumen des Schnittgutes im Uferbereich der Tümpel. Bitte Arbeitshandschuhe, Astscheren und Gabeln mitbringen.	Info: Norbert Rapp, Tel. 07275/4943 Helfer bitte nachfragen, ob der AE wetterbedingt auch stattfindet.
Samstag, 4. November 9.00 Uhr	Fettfutteraktion Wir machen Fettfutter für unsere gefiederten Wintergäste. Mitgebrachte Behältnisse werden gegen eine Spende mit einer Fettfuttermischung gefüllt, soweit der Vorrat reicht.	Grundstück von Herbert Riebel an der Straße von Ilbesheim nach Leinsweiler Info: 06341/32253 Herbert Riebel
Freitag, 10. November 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Niederhorbach	Fest-Spielhaus Niederhorbach Info: Rolf Lambach Tel.: 06343/1564
Samstag, 11. November 9.00 Uhr	Arbeitseinsatz Hardtmühle/Kandel Der Lebensraum von Kammolchen, Laub- und Springfröschen muss jedes Jahr optimiert werden. Ausrüstung: Arbeitshandschuhe, feste Schuhe oder Gummistiefel, Astscheren, Heurechen.	Info: Norbert Rapp, Tel. 07275/4943 Helfer bitte nachfragen, ob der AE wetterbedingt auch stattfindet.
Donnerstag, 11. Januar, 19.00 Uhr	Vortrag: „Kobolde der Nacht“ Die Fledermäuse der Pfalz 19 Uhr gemütlicher Imbiss bei netten Gesprächen; 20 Uhr Vortrag	Ev. Gemeindezentrum Kandel, Schulgasse 2a, 1. OG Referent: Wolfram Blug, Rülzheim Info: Siggli Schweers, Tel. 07275/4943
Samstag, 13. Januar 9.00 Uhr	Arbeitseinsatz Kiesgrube Schweighofen Ausrüstung: Arbeitshandschuhe, feste Schuhe oder Gummistiefel, Astscheren, Heurechen.	Info: Norbert Rapp, Tel. 07275/4943 Helfer bitte nachfragen, ob der AE wetterbedingt auch stattfindet.
Dienstag, 13. März 19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung des NVS	Vereinsheim Altertrümmer e. V. Raiffeisenstr. 11, 76831 Heuchelheim-Klingen

Aktive Helfer bitte melden!

Bei Gesprächen mit Aktiven der ersten Stunde über das Thema „50 Jahre aktiv im Naturschutz tätig“ bekommt man sowohl einen Eindruck über Engagement und Einsatz in Sachen Naturschutz vor Ort, als auch über die Freude und den Spaß, den die ehrenamtliche Arbeit in der freien Natur bereiten kann.



„Unsere Kulturlandschaft braucht Pflege“, mit diesem Motto, sowie einer guten Portion Geselligkeit, Essen und Trinken inklusive, erhalten die Aktiven vor Ort eine Vielzahl von Biotopflächen und pflegen sie im Sinne des Naturschutzes.

Dieses Motto gilt es weiter zu beherzigen und unser Engagement für die Zukunft weiter auszubauen.

Es bleibt viel zu tun, deshalb brauchen wir Euch aktive Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die an der frischen Luft mit gleichgesinnten Eure Zeit für „gelebten Natur- und Landschaftsschutz“ verbringen wollt.



Meldet Euch oder fragt in Eurem Bekanntenkreis nach, wer Lust hätte mitzumachen.

Meldet Euch bitte mit Eurer E-Mail-Adresse bei unseren Vorstandsmitgliedern an.

Es grüßt Euch

Kurt Garrecht
Vorsitzender



WERDEN SIE STIFTER.

SETZEN SIE IHR ERBE (Landbesitz) ODER TEILE IHRES VERMÖGENS EIN: *Für die Pflege und Erhaltung der Natur. Für eine freie Tier- und Pflanzenwelt. Und für die natürliche Schönheit unseres Landes.*

Informieren Sie sich über Ziele und Aktivitäten der Stiftung. Oder verlangen Sie die Stiftungsbroschüre.
www.nva-natur-stiftung.de, kontakt@nva-natur-stiftung.de / Tel: 06349/8844 oder 06349/993330

Neue Satzung beschlossen

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung im März wurde mit fast einstimmiger Zustimmung die neue Vereinssatzung auf den Weg gebracht.

Neben Formalien, die es zu aktualisieren galt, war es auch notwendig, den alten und neuen Satzungszweck genauer zu definieren, insbesondere unsere vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeiten zum Schutz von Kulturlandschaft und Natur in der Südpfalz.

Weitere wichtige Formalien

- Vereinfachung, sprich zentrale Verwaltung der Ortsgruppenkonten;
- zeitnahe Erstellung des Jahresabschlusses durch den Schatzmeister.

Was einfach klingt, war harte Arbeit, die mit der Erstellung des Grundkonzeptes der neuen Satzung durch Kurt Bögelspacher begann und mit der Einarbeitung, Abwägung und Bewertung kritischer, sachlicher Anregungen ihren guten Abschluss fand.

Allen an diesem Prozess Beteiligten gilt unser besonderer Dank.

Was bringt die **neue Satzung** noch?

Sie erleichtert die Bildung von Ortsgruppen. Diese können sich nicht nur wie bisher als sog. eingetragene Vereine gründen mit allen damit verbundenen Pflichten und Aufgaben.

Ortsgruppen können sich auch deutlich einfacher als sogenannte „Abteilungen“ im Sinne des Vereinsrechtes gründen. Zur Gründung einer solchen Ortsgruppe bedarf es mindestens fünf Personen, die eine/n Vorsitzende/n samt Stellvertreter/in wählen; der Vorstand ist dann unser Ansprechpartner und nimmt an den monatlichen Sitzungen, den Monatstreffen teil.

Die Ortsgruppen können sich selbst in Abstimmung des Vorstandes des Hauptverbandes eigene Arbeits- und Aufgabenschwerpunkte definieren. Sie haben Kontakte und Kenntnis vor Ort und sollen als Naturschutzverband Südpfalz wahrgenommen werden.

Damit tragen wir auch dem Selbstverständnis der Ortsgruppen Rechnung, ohne deren Engagement wir nicht zu dem geworden wären, was wir jetzt sind.

Die Kassenführung mit Jahresabschluss der Ortsgruppen wird vom Hauptverband übernommen.

Der Verwaltungsaufwand wird für die Ortsgruppe geringer, durch die Bündelung der Kassenführung kann auch der Schatzmeister im Hauptverein Zeit sparen und pünktlich die Kassenberichte abschließen.

Berichte über Satzungen und ähnliche Vereinsformalien etc. bringen den Verfasser irgendwann an den Punkt, sich knapp zu fassen und dabei Gefahr zu laufen, wichtige Gedankengänge über Gebühr kürzen oder sogar weglassen zu müssen. Deshalb scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren, sollten Sie Fragen haben.

Kurt Garrecht

Ein Leben für den Naturschutz

Gerd Kümmel mit dem Gerhard-Postel-Preis der Aktion Pfalzstorch ausgezeichnet



von links: Dieter Zeiss, Christiane Hilsendegen, Gerd Kümmel, Landrat Dr. Fritz Brechtel

Landrat Fritz Brechtel überreichte am Sonntag, dem 5. März 2017 diese Auszeichnung an Gerd Kümmel, der sich sein Leben lang für den Naturschutz einsetzte. Bereits 1985 wurde er der 2. Vorsitzende unseres Vereins. Bis heute leitet er auch die Ortsgruppe Kandel. Eine besonders spektakuläre Aktion unter seiner Federführung war die Ausbringung von künstlichen Inseln zur Rettung der vom Aussterben bedrohten Flussseseschwalben auf einem Baggersee bei Hagenbach. Weiterhin wurden Winterquartiere für Fledermäuse geschaffen, Steilwände für Wildbienen und Wespen errichtet und viele Lebensräume, z. B. für Wildkatzen, miteinander vernetzt. Viele Streuobstwiesen konnten angelegt und gepflegt werden, etliche Tümpelgebiete für Molche, Laub- und Springfrösche und Co. ausgehoben werden. Auch die Wiederansiedlung der Weißstörche in Kandel fällt in seine Vorstandszeit. Anfang 2016 legte er krankheitsbedingt seinen Vorsitz nieder.

Laudator bei der Ehrung war Rolf Wambsganß (Landau), der die vielen anwesenden Freunde und langjährigen Wegbegleiter von Gerd Kümmel, mit seiner Lobesrede begeisterte. Wir wünschen unserem Gerd noch viele schöne Beobachtungen in der Natur vor unserer Haustür, die er so markant positiv mitgestaltet hat! Herzlichen Dank für diese ganz besondere Arbeit!

Siggi Schweers

Fledermaus-Biotop auf der ehemaligen Schießanlage in Insheim

Im Januar 2005 schauten sich Franz Grimm (†), Heinz Wissing und Edgar Schlee vom Naturschutzverband Südpfalz, sowie Michael Beckenhaupt - damaliger Erster Beigeordneter der Gemeinde Insheim - den ehemaligen, französischen Schießplatz an. Der Grund ihrer Besichtigung war der Vorschlag, den Zielzonengang in ein Winterquartier für Fledermäuse umzubauen. Da die Gemeinde Insheim dort ein Gewerbegebiet anlegen wollte, wurde diese Naturschutzmaßnahme zunächst nicht realisiert. Im Frühjahr 2013 griff Heinz Wissing die Idee wieder auf und sprach den Autor wegen der Realisierung an. Nach Besichtigungen erstellte der Autor ein Konzept, nicht nur für ein Winterquartier, sondern für ein Fledermausbiotop mit Sommer- und Winterquartieren. Nach mehreren Anläufen des NVS genehmigte schließlich der Gemeinderat Insheim am 27. Oktober 2016 das Projekt.

Dieses wird in den nächsten Jahren umgesetzt. Es umfasst folgende Maßnahmen:

- Umbau des Zielzonenganges der Schießanlage zu einem Fledermaus-Winterquartier
- Schaffung von Sommer-, Wochenstuben-, sowie Überwinterungsquartieren für baum- und gebäudebewohnende Arten (Dachraum- und Spaltenbewohner)
- Förderung der nachtaktiven Insekten durch Ausbringung ihrer Wirts- oder Futterpflanzen; dadurch Erhöhung des Futterangebotes für die Fledermäuse
- Erhalt und Pflege des Gehölzbestands als strukturreiches, liches Laubgehölz
- Installation eines Lehrpfades über Fledermäuse auf angrenzenden Flächen
- Monitoring durch den Arbeitskreis Fledermausschutz Rheinland-Pfalz

Der ca. 8,8 ha große Schießplatz liegt etwa 1 km nördlich von Insheim an der L 543. Er ist mit einem Jungwald (überwiegend Robinien) bedeckt, der von Freiflächen und Gebüschreihen durchsetzt ist. Dieses Biotop stellt jetzt schon einen für Fledermäuse attraktiven Jagdraum dar.



Durch unsere zusätzlichen Maßnahmen werden vor allem Sommer- und Winterquartiere geschaffen. Der Lehrpfad bezieht unsere Bevölkerung mit ein. Er kann auch von Schulen genutzt werden.

Außerdem wurden durch Heinz Wissing jedes Jahr auf dem ca. 1 km entfernten Ebenberg Große Abendsegler in der Zugzeit festgestellt. Die Zahlen sind leider rückläufig: 1989 zählte Wissing noch über 1000 Tiere; 2016 waren es weniger als 10 (!) Tiere.

Abb. 1: Satellitenbild, (Quelle: Google Maps), rot umrandet: Schießplatz Insheim mit Zusatzflächen, grünes Rechteck: Zielzone mit Zielzonengang

Der Schießplatz wird von zwei Bogensportvereinen (Palatina Bogenschützen e. V. und ESV Landau Abteilung Bogensport) genutzt. Wir wollen auch zeigen, dass Sport und Naturschutz sich nicht ausschließen müssen.

Für diese Maßnahmen wird eine Förderung bei der Oberen Naturschutzbehörde SGD-Süd beantragt werden.

Winterquartier - Aufbau und Zustand der Zielzone des Schießstandes

Der Zielzonengang - 129 m lang, Querschnitt ca. 2 x 2 m - wird als Winterquartier ausgebaut. Die Decke hat in mehreren Abschnitten ca. 0,8 m breite Öffnungen. In diese werden



Schlafnischen für die Fledermäuse eingebaut. Die Nischen werden als sogenannte **Porotonbetten** ausgeführt. Gisela und Walter Schulz aus Dahlenburg haben dieses Verfahren seit 1988 beim Aus- bzw. Neubau von 22 Winterquartieren in Niedersachsen entwickelt und zum Erfolg geführt. Bei Winterkontrollen 2010/2011 wurden in 21 dieser Quartiere mindestens 1900 Individuen aus neun Arten festgestellt (s. Nyctalus Bd. 17, Heft 1-2 2012, S.125).

Abb. 2: Porotonbett nach G. + W. Schulz (Quelle: Nyctalus Bd. 17, Heft 1-2 2012, S.141)

Diese Konstruktion wird mit Sand und Mutterboden überdeckt. Die Erdfeuchte überträgt sich in die Schlafnischen und liefert so die nötige Feuchtigkeit. Trockene Schlafnischen für Braune Langohren (*Plecotus auritus*) und Breitflügelfledermäuse (*Eptesicus serotinus*) werden innerhalb des Zielzonenganges unter der Betondecke realisiert.

Zur besseren Feuchteregulierung und Schalldämpfung wird der Boden im Inneren mit einer 10 cm dicken Sandschicht bedeckt. Es wird auch eine Temperaturregulierung und Durchwetterung mit Hilfe von verstellbaren Belüftungsrohren realisiert.

Um im Quartier verschiedene Klimazonen zu schaffen, können auf einer Gangseite „Störwände“ versetzt eingebaut werden. Diese werden mit horizontalen Nischen versehen (für Langohren- und Breitflügelfledermäuse).



Abb. 3: Deckenöffnungen des Zielzonenganges

Winter- und Sommerquartier im Außenbereich

Kleine und große Abendsegler überwintern natürlicherweise in Baumhöhlen (in dicken Buchen und Eichen), die in unseren Wirtschaftswäldern rar geworden sind. Deswegen bietet man den Tieren Überwinterungskästen an. Diese sind besonders gut isoliert und werden an Bäumen befestigt.



Abb. 3: Fledermausquartiere

Um die Attraktivität des Gebietes für die Fledermäuse auch im Sommer zu erhöhen, werden sechs Maßnahmen durchgeführt:

- Angebot von Fledermauskästen für Tagesschlafplätze, Paarungsquartiere und Wochenstuben
- Um den Besatzdruck in den Fledermauskästen durch Singvögel zu senken, werden zusätzlich Vogelnistkästen im Verhältnis 3 : 1 aufgehängt.
- Für Graues Langohr (*Plecotus austriacus*) und Großes Mausohr (*Myotis myotis*) wird ein Dachraum für Wochenstuben nachgebildet.
- Anbringen von Fledermausbrettern an den weiteren Gebäuden (meist Kugelfänge) für spaltenbewohnende Arten
- Einsaat und Einpflanzung von Wildkräutern und Büschen, die nachtaktive Insekten anlocken (sog. „Fledermauspflanzen“) auf geeigneten Flächen außerhalb der Parcours der Bogenschützen
- Bei Bedarf Auslichtung des Jungwaldes

Fledermauslehrpfad

Um Menschen und vor allem Kinder und Jugendliche für die Fledermäuse und ihre Lebensweise und Bedürfnisse zu begeistern, wäre ein Fledermauslehrpfad eine sehr sinnvolle Ergänzung. Das eigentliche Schießplatzgelände ist dafür nur eingeschränkt geeignet; Sicherheitsaspekte und Nutzungskonflikte mit den Bogenschützen sprechen dagegen. Möglicherweise könnten nördlich an den Schießplatz angrenzende Grundstücke erworben werden. Infolge fehlender Nutzung konnten sich hier geeignete fledermaus-freundliche Strukturen etablieren. So finden sich kleinflächig verbuschte Streuobstwiesen, Jungwald, Staudensäume und in Sukzession befindliche Gehölzstrukturen. Diese Grundstücke müssten allerdings vom Naturschutzverband Südpfalz noch erworben werden. Der Lehrpfad könnte auch im schulischen Bereich genutzt werden. Er wäre im Rahmen eines Schulausfluges gut von der Ortslage Insheim aus über Feldwege zu erreichen.

Monitoring

Der Erstbesatz, sowie der langfristige Erfolg der Maßnahmen soll durch entsprechende Monitoringmaßnahmen dokumentiert werden. Die richtige klimatische Einstellung des Winterquartieres ist ebenfalls durch Überwachen der Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu gewährleisten.

Ausführung

Das Projekt wird von einem Team bestehend aus Kurt Garrecht, Erwin Stengelin und Wolfram Blug vorangetrieben. Der Umbau des Zielzonenganges ist nicht in Eigenleistung zu erbringen. Dieses Gewerk wird deswegen an einen Bauunternehmer vergeben. Viele andere Arbeiten,

z. B. das Aufhängen von Kastenquartieren, Pflegemaßnahmen, Bau der Raum- und Spaltenquartiere, können wir Mitglieder des NVS erbringen.

Die ehemalige Schießanlage Insheim kann so zu einem hochwertigen Lebensraum für bedrohte Fledermäuse gestaltet werden, ohne dass die ansässigen Bogensportler wesentlich beeinträchtigt werden. Dies wäre ein gutes Beispiel dafür, dass die Ausübung von Sport und Naturschutz sich nicht ausschließen.



Wolfram Blug

Rund um Barbelroth

Zu den schönsten Wegen und Plätzen hatte „Pfadfinder“ und Naturfreund Herwart Bingemer in einer Führung rund um das schmucke Dorf Barbelroth geladen. Es ist die erfolgreiche Bilanz seiner 25-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Ortsvorstand des NVS. Begonnen hatte er seine Pflanz- und Pflegeaktivitäten zusammen mit einigen aktiven Naturfreunden auf Ausgleichsflächen im Rahmen der Flurbereinigung. Sie sind heute willkommene Grüninseln im großräumigen Einerlei landwirtschaftlicher Monokulturen von Raps, Mais und Reben, die den Vögeln, Schmetterlingen, Eidechsen, Wildbienen, Dachs und Fuchs Zuflucht bieten. Ein Fest fürs Auge bieten die blühenden Büsche und Wildblumen von Weißdorn und Malven über Johanniskraut und Königskerze für Spaziergänger und Radfahrer. „Das ist so schön, dass man manchmal einfach innehalten und schauen muss“, meint der agile 81-Jährige, der hierfür an besonders exponierten oder romantischen Plätzen oft eine selbst gezimmerte Bank aufgestellt hat. Nahe der Barbelrother Grillhütte gibt es inmitten eines blühenden Trockenrasens die „Bingemer Barbelburg“, Sandsteinmauern als Rückzugsort für zahllose Eidechsen. Und der „Barbelweiher“ in den sumpfigen Niederungen des Horbachs schmückt sich mit üppigen Wasserlilien und ist erfüllt vom Quaken der Frösche und vom Surren der Libellen. Der Horbach fließt in weiten Bögen mit kleinen Nebenarmen zwischen Barbelroth und Mühlhofen durch einen wilden ursprünglichen Wald, in dem Herwart Bingemer Kindergruppen aus Schulen und Kindergärten für einen spannenden Natur-Erlebnistag empfängt. Auch wenn flimmernde Julihitze über der Südpfalz liegt, lässt es sich unterm dichten Blätterdach am „Mini-Amazonas“ bestens aushalten. Der gewundene Bachlauf hat echtes Abenteuerpotenzial, man zwingt sich durch umgestürzte Bäume und Kinder klettern über eine weit verzweigte Weide. In der Mitte des Bachs liegen kleine Inseln, die Bingemer mit früheren Naturschutz-Kindergruppen aufgeschüttet hatte, und zu denen wackelige Holzbrücken hinüberführen. „Vorsicht, hier ist manchmal überflutet, und in diesem Sumpfgelände ist auch schon ein kleiner Junge bis zum Hals in den Morast eingesunken“, erzählt er den Besuchern, während neugierige Kinder nach Tieren und Pflanzen fragen. Hexenkraut und Mädesüß wachsen auf der Lichtung, damit lassen sich für Kinder spannende Geschichten erfinden, für Erwachsene gibt es interessante Infos, schließlich hat Bingemer nach seiner Tätigkeit als Elektrotechniker sieben Semester Biologie an der Universität Landau studiert.

Die Begeisterung für die Schönheiten der Natur ist Herwart Bingemer anzumerken. Er weiß, dass diese Natur, die einheimischen Pflanzen und Tiere, vielfach bedroht sind und heute dringender denn je Schutz bedürfen. Viele Mitstreiter sind inzwischen aus Altersgründen nicht mehr aktiv, seine früheren „Naturkinder“ haben anstrengende Berufe und Familien. In dieser Passion gibt es keinen Ruhestand, so wird der 81-Jährige solange es seine Kräfte erlauben einfach als Naturführer, Begeisterer und Kümmerer weitermachen. Hierfür und für die geleistete Arbeit dankte ihm Kurt Garrecht, Vorsitzender des NVS Südpfalz, ganz herzlich.

Monika Bögelspacher



In so einer alten Weide am Mini-Amazonas kann man wunderbar herumklettern – zeigt Herwart Bingemer (Mitte)

Modehaus Jost spendet 3.000 Euro



Jan Achilles, Filialleiter des Modehauses Jost in Landau (rechts), überreicht einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro an die Vertreter der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz (von links): Matthias Kitt, Kurt von Nida, Dieter Zeiß und Kurt Garrecht (Vorsitzender NVS)

Gleich doppelt engagiert sich die Jakob Jost GmbH für die Umwelt: Zum einen gibt das Einzelhandelsunternehmen Kunststoff-Tragetaschen nur noch kostenpflichtig aus, was den Verbrauch drastisch reduziert, zum anderen spendet es die Einnahmen von zehn Cent pro Tragetasche für den lokalen Umweltschutz. Dabei ist die kostenpflichtige Abgabe von Kunststoff-Tragetaschen keine Idee des Grünstadter Unternehmens, sondern die Folge einer EU-Richtlinie von 2016, die dazu beitragen soll, die Weltmeere zu schützen. „Die größte Umweltverträglichkeit bei Verpackungstüten jeglicher Art wird durch die Vermeidung erzielt“, weiß Jan Achilles, Geschäftsführer des Modehauses in Landau. „Viele unserer Kunden leben mittlerweile sehr umweltbewusst und begrüßen diese Maßnahme sehr.“ Aber anscheinend noch nicht alle, denn seit Oktober wurden in den fünf Modehäusern des Unternehmens in der Pfalz und Baden so viele Kunststoff-Tragetaschen von Kunden gekauft, dass bereits stattliche Einnahmen erzielt wurden, die das Unternehmen zu hundert Prozent lokalen Umweltschutzprojekten zukommen lässt.

Als Begünstigten am Standort Landau wählte das Modehaus Jost die Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz aus. Die Überraschung und Freude über die Spende in Höhe von 3.000 Euro war gleichermaßen groß bei den Verantwortlichen der Stiftung. „Wir verwalten und pflegen derzeit rund 800 Grundstücke mit einer Fläche von über 180 Hektar“, berichtet Matthias Kitt, Mitglied im Vorstand der Stiftung. „Regelmäßig erhalten wir von Spendern oder Verkäufern neue Flächen dazu, die ihr Land als Lebensraum für die heimische Tier- und Pflanzenwelt erhalten wollen.“ Die Stiftung habe eine große Herausforderung angenommen und meistere diese mit viel Engagement und Tatkraft. „Da tut es gut, wenn dies von den Unternehmen und Menschen in der Region wahrgenommen und wie von der Jakob Jost GmbH unterstützt wird“, freut sich der Stiftungsvorstand über die Spende. Wer seine Flächen an die Stiftung abgeben möchte, kann sich mit der NVS-Stiftung unter 06349 8644 in Verbindung setzen. Mehr über die regionale Stiftungsarbeit unter www.nvs-natur-stiftung.de.

Ralf Horder

Futterkästen für hungernde Vögel

„Sag mir wo die Vögel sind?“ in Abwandlung des Songtextes hat diese Frage viele Menschen diesen Winter über beschäftigt. Es gibt viele mögliche Gründe, von Flächenverbrauch bis Intensivlandwirtschaft, über die geforscht und spekuliert wird.

„Alles wichtig, aber wir helfen ganz direkt“, dachten sich die Herxheimer Aktiven des NVS und füllten fast 40 Futterhäuschen mit Fettfutter für hungernde Vögel.

Frau Dr. Annette Ehrgott, Lehrerin an der Berufsbildenden Schule Landau organisierte den Bau der Holzhäuschen mit wasserdichtem Dach. Beteiligt waren hier Schüler, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, darunter viele Migranten. Anschließend wurde mit gespendetem Rinderfett, mit Haferflocken und Körnern energiereiches Futter in die Häuschen gefüllt.

„Mein Müsli beim Frühstück hat auch Körner und Haferflocken“, hatten die Kinder des Hagenbacher Kindergartens Regenbogen gleich erkannt. Und im „Kinderland“ wären am liebsten alle gleich mit auf die große Leiter gestiegen.

„Es ist gut und wichtig, Kindern die Zusammenhänge in der Natur nahezu bringen. Und unsere wichtige Zukunftsaufgabe ist es, den Kindern eine möglichst intakte Natur zu hinterlassen“, begründet Kurt Garrecht, Vorsitzender des NVS diese Aktion. Aber vor allem macht es auch

großen Spaß, im Herbst und Winter die eifrigen Vögel, Meisen, Rotkehlchen, Finken, Spatzen, beim picken ihres „Fettmüslis“ zu beobachten, freuen sich die Erzieherinnen der Kindergärten in Hagenbach und Scheibenhart.



Monika Bögelspacher

Kurt Garrecht hängt ein Fettfutterhäuschen in die großen Weiden des Spielplatzes beim Kindergarten Regenbogen in Hagenbach.

Insheimer Löss-Steilwand als Wildbienenquartier hergerichtet

Die Ortsgemeinde Insheim beteiligt sich, wie auch andere Dörfer in der Südpfalz, an dem bundesweiten Projekt der „Eh da-Flächen“. Diese Flächen, die „eh da“ sind und die niemand nutzt, sollen durch entsprechende Pflegemaßnahmen ökologisch aufgewertet werden, sodass sie Lebensraum für Kleintiere, Insekten und Wildpflanzen bieten und so zur Artenvielfalt beitragen.

Der Naturschutzverband Südpfalz hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Insheim ein solches Projekt verwirklicht. Der NVS pachtete in der Nähe des Quodbaches ein brachliegendes ehemaliges „Krautstück“, (Pflanzstück), dessen Nordseite mit einer 5 Meter hohen und 40 Meter langen Löss-Steilwand abschließt. Durch die Südhanglage bildet diese ein ideales Brutrevier für Insekten, insbesondere für Wildbienen aller Art.

Die Lösswand ist 1855 entstanden, als für den Bau der Bahnlinie Neustadt-Landau-Weißenburg Schüttmaterial für einen Bahndamm in der Nähe gebraucht wurde. Die Bauarbeiter haben dieses Material aus dem Lösshang herausgestochen, wodurch die „Steile Wand“ entstanden ist, die für jeden älteren Insheimer schon seit seiner Kindheit ein Begriff ist. Besonnte Lösswände sind der ideale Brutplatz für Wildbienen. In das weiche Erdreich bohren sie kleine Brutröhren, in die sie dann ihre Eier legen. Die Sonneneinstrahlung begünstigt die Entwicklung der Larven, aus denen dann im Laufe des Frühjahrs ausgewachsene Wildbienen entstehen.

Mitglieder der NVS-Ortsgruppe Herxheim/Insheim haben in den vergangenen Wintermonaten den unteren Bereich der Löss-Steilwand vom Bewuchs freigeschnitten, damit der Löss volle Sonnenwärme erhält. Der obere Bewuchs blieb stehen, um ein Abschwemmen der Wand zu verhindern. Zudem bieten diese Sträucher mehreren Vogelarten Unterschlupf und Nahrung. Außerdem mussten noch einige Fichten gefällt werden, die Schatten auf die Wand geworfen hatten. Inzwischen sind in dem Löss eine Menge kleiner Löcher zu sehen - ein Beweis dafür, dass die Wildbienen ihre Brutröhren hier gebohrt haben.

Einen „gedeckten Tisch“ finden die Insekten in der nächsten Umgebung. Im Frühjahr hat der NVS in Zusammenarbeit mit der Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim einige Brachflächen am Quodbach hergerichtet und durch die Einsaat von Wildblumen Blühflächen als Nahrungsquelle für Insekten verschiedenster Art geschaffen.

Edgar Schlee



Freischneiden der Lösswand Eingesäte „Eh da“ Blühfläche am Quodbach

Ornithologische Exkursion nach Waghäusel



Schon zur guten Frühlings-Tradition ist der Ausflug des NVS nach Waghäusel geworden. Und wer einmal dabei war, den zieht es immer wieder dahin. Ein gut gelaunter Ulrich Mahler empfing die zahlreichen Pfälzer Besucher bei strahlendem (fast) Sommerwetter. Er ist der Kämpfer, lange Jahre der berufliche Kümmerer und jetzt weiterhin der passionierte Betreuer dieses

Naturschutzgebietes. Keiner weiß mehr zu erzählen über die mühevollen und geglückten Entstehung dieses 70 Hektar großen Geländes, das sich rund um die stillgelegten Weiher der ehemaligen Zuckerfabrik ausbreitet. Gute Kraichgau-Erde hat sich in den Weihern abgesetzt, teilweise wird auch noch Ackerbau betrieben, aber letztendlich ist das großflächige Sumpfgebiet an einer ehemaligen Rheinschleife das Revier der Vögel, Bäume, Blumen, Schmetterlinge. Und der nicht wenigen Menschen, die zusammen mit den NVS-Wanderern, und mit noch größeren Foto-Objektiven und Spektiven den Tieren auf der Spur waren. Mahler hat natürlich neugierig gemacht auf die besonderen Raritäten in der Natur. „Hier schon ein Landkärtchen“, ruft eine Teilnehmerin, und „dort die Enten in ihrem Prachtkleid“. Hier blüht die Steinweichselkirsche, dort gedeihen üppige Forsythien. „Doch wo sind sie denn, die Blauehlchen??“, fragen manch ungeduldige Besucher. „Ihr werdet alle sehen - Ihr müsst nur Geduld haben und ein wenig spät ist es natürlich auch am Tage“. Selbstverständlich kennt Ulrich Mahler die Plätze und die Ausbeute am Ende des Tages war groß (siehe „Siggis Liste“). Und der lange gemütliche Rundgang samt Vesper bei bester Frühlingssonne war prima. Ungewohnt ist für die ruhegewohnten Pfälzer allerdings der Geräuschpegel, den man in dieser Natur nicht vermuten würde und manchmal schlecht ertragen kann. Hier Güterzüge, dort die ständigen Autogeräusche einer vielbefahrenen Straße und auf dem Hauptweg genießen sehr viele Radfahrer mit Geklingel und Gequassel die Natur. „Aber die Vögel scheint das nicht zu stören, das ist ja die Hauptsache“, meint Ulrich Mahler, der von Siggis immer mit einigen Flaschen Pfälzer Wein belohnt wird.

„Siggis Liste“ zeigt die reichhaltige Ausbeute des Sonntagsspaziergangs am 9. April in Waghäusel

Vögel

Rohrweihen, Kormorane mit Jungen, Elstern, Kanadagänse, Graugänse mit Jungen, Streifengänse mit Jungen, Nilgänse, Krähen, Schwarzer Milan, Purpurreiher, Graureiher, Mönchsgrasmücke, Zwergtaucher, Schwarzhalstaucher, Blesshühner, Lachmöwen-Kolonie, Rohrammer, Bartmeisen, Zilpzalp, Grünschenkel, Kiebitze, Wasserrallen, Kolben-, Tafel-, Löffel-, Stock-, Schnatter-, Krick- und Reiherenten, Weißstörche, Bachstelze, Bussard, Kuckuck, Distelfinken, Blauehlchen, Ringeltaube, Blaumeise, Kohlmeise, Singdrossel, Grünfink.

Schmetterlinge

Landkärtchen, C-Falter, Admiral, Zitronenfalter, Aurorafalter, Kohlweißling, Wollschweber

Außerdem

Laubfrosch, Winterlibelle, Morcheln

Monika Bögelspacher

Arbeitseinsatz auf unseren Streuobstwiesen

Wir wollten etwas ausprobieren, wollten wissen, wie sie sich schlagen würden: Stefan, sein Pfalz-Ardenner Odin sowie ein Mähbalken aus den 1890 er Jahren, wenn es, Ende August,



um die Mahd einer etwas verwilderten Streuobstwiese ging, die der NVS dieses Jahr angepachtet hatte.

Der Anblick des Gespanns brachte uns schon ins Schwärmen, nicht nur, weil der 120 Jahre alte Mähbalken immer noch hervorragende Dienste tat. Es war auch das routinierte Zusammenspiel von Stefan und seinem Zögling bei der Arbeit.

Nebenbei: Es hat geklappt, wir konnten die Wiesen mähen und haben am nächsten Tag den

Grasschnitt auf den Pferdeschlitten gegabelt und von der Fläche gebracht. Dabei gab es keinen Lärm, keine Abgase. Es wurde deutlich, wie schonend diese Form der Wiesenbewirtschaftung doch ist; konnten wir doch beobachten, dass die Wiesenbewohner genug Zeit hatten, sich auf „Grasinseln“, die wir ausgespart hatten, zu flüchten.



Der Erfolg hat unsere Neugier geweckt, im Winter sind Baum- und Gehölzpflegearbeiten auf den Flächen zu erledigen, wir wollen weiter ausprobieren.

Die Termine werden wir rechtzeitig auf unserer Homepage ankündigen.

Kurt Garrecht

Erstnachweise von Wochenstuben der Wimperfledermaus in Rheinland-Pfalz

Mitarbeitern des Arbeitskreises Fledermausschutz Rheinland-Pfalz ist es in diesem Sommer gelungen, Erstnachweise von Wochenstuben der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) zu erbringen. Fledermausschützer um Birgit Gessner gelang der Erstnachweis für Rheinland-Pfalz am 07. 06. 2017 in der Südeifel. In der Südpfalz gelang es einer Gruppe von Fledermausschützern um Wolfram Blug am 01. 07. 2017 ebenfalls eine Wochenstube nachzuweisen.

Die Wimperfledermaus liebt es warm. In Deutschland findet man sie nur in wärmebegünstigten Regionen. Insgesamt sind 19 Wochenstuben aus Bayern und Baden-Württemberg bekannt. Mehrere z. T. kopfstärke Wochenstuben sind auch in Luxemburg erfasst. In den letzten Jahrzehnten beobachtete man eine Zunahme von überwinternden Wimperfledermäusen in den süd- und westpfälzischen Winterquartieren.



Es handelt sich dabei um das größte Wintervorkommen in Deutschland. Daher wurde es immer wahrscheinlicher, dass die Region rund um den Bienwald eine Wimperfledermaus-Wochenstube beherbergt. Wimperfledermäuse jagen gerne auch über Viehweiden in halb-offenen, struktureichen Landschaften. Im Viehstrich, wie die Region nördlich des Bienwaldes heißt, gibt es noch solche wertvollen Regionen.

Viehweiden südlich von Schaidt hier jagt die Wimperfledermaus (Bild: Wolfram Blug)

Auf Initiative von Andreas Kiefer hatte der Arbeitskreis Fledermausschutz Rheinland-Pfalz 2015 das Projekt angeregt, nach Wochenstuben der Wimperfledermaus in der Südpfalz zu suchen. Auf Anregung von Birgit Gessner hat man 2016 beschlossen, die Suche auch auf die Südeifel auszudehnen.



Wochenstube der Wimperfledermaus in Idesheim
(Bild: Romina Schares)

Um Wochenstuben-Quartiere von Fledermäusen zu finden, fängt man säugende Weibchen, besendert sie und folgt ihnen zur Wochenstube. Da Wimperfledermäuse vor allem in der Reproduktionszeit in Kuh- oder Pferdeställen fliegen und Spinnen von Wand und Decke „pflücken“, sind diese Jagdgebiete ideale Fangorte. Mittels akustischer Überwachung kann man dann überprüfen, ob Wimperfledermäuse im Stall jagen. Stellt man Individuen in ausreichender Zahl fest, wird versucht, reproduktive Weibchen zu fangen, zu telemetrieren und bis zur Wochenstube zu verfolgen.

Die Untersuchungen in der Südeifel begannen schon am 2. Mai 2017, als zufällig ein Weibchen der Wimperfledermaus im Wald ins Netz ging. Es wurde besendert und führte die Fledermausschützer zu vier Quartieren, die sich allesamt in Bauernhöfen befanden. In einem in Idesheim wurde das Tier am Hangplatz im Dachbodengebälk über dem Kuhstall entdeckt, es war alleine. Am 7. Juni 2017 hingen im gleichen Quartier etwa 21 Adulte, am 26. Juni etwa 30 Tiere. Es waren außerdem eindeutig Jungtiere zu erkennen. Im Juli fanden sich bei einer Kontrolle deutlich mehr Individuen als Ende Juni, nach dem Ausflug der Alttiere verblieben ca.



30-40 Jungtiere.

In der Südpfalz ließen sich aus über 50 Tierställen zwei geeignete Kuhställe ermitteln. Am 21. Juni 2016 gelang es, in Freckenfeld den ersten Ruf einer Wimperfledermaus in einem Kuhstall zu detektieren. Am 23. Juli haben Mitarbeiter des Arbeitskreises ein laktierendes Weibchen gefangen, besendert und frei gelassen. Ein Team verfolgte das Tier, bis es am Morgen in ein Zwischenquartier in Schaidt flog. Leider verloren sie das Tier in den folgenden Tagen, ohne die Wochenstube zu finden.

Wochenstube der Wimperfledermaus in Schaidt am 1. Juli 2017 (Bild: Christian Giese)

2017 haben die Mitarbeiter des Arbeitskreises einen weiteren Versuch gestartet. Am 30. Juni ging ein erstes laktierendes Weibchen ins Netz. Es führte die Fledermausschützer in weniger als einer Stunde zu einer kleinen Wochenstube in Schaidt. Das Quartier umfasst mindestens zehn Tiere und befindet sich in einem ehemaligen Stall mit Heuschober. Am 14. Juli wurde dann mindestens ein Jungtier festgestellt und damit der Nachweis sicher erbracht. Wimperfledermäuse verstecken ihre Jungen sehr gut.



In der Südpfalz unterstützten uns auch Funkamateure der Ortsgruppe Landau des DARC bei der Suche nach den besenderten Tieren. Patrick Ackermann und Volkmar Junge haben die Hilfe koordiniert.

Nachweis der Wochenstube der Wimperfledermaus in Schaidt; Jungtier: obere Reihe links (Bild: Wolfram Blug)

Dieses tolle Ergebnis wäre nicht ohne die Mithilfe folgender Personen möglich gewesen: Patrick Ackermann, Christian Dietz, Sven Eisenbiegler, Felix Gebhard, Christian Giese, Matthias Helck und Eltern, Katharina Hostert, Volkmar Junge, Florian u. Nina Kapp, Andreas Kiefer, Guido Pfalzer, Lena Reinhard, Romina Schares, Lisa Söhn, Claudia Weber, Stefanie Weber und Heinz Wissing.

Der Arbeitskreis Fledermausschutz Rheinland-Pfalz wird sowohl in der Südeifel als auch in der Südpfalz nach weiteren Wochenstuben der Wimperfledermaus suchen.

Wolfram Blug

Turmfalken am Umspannungsgebäude der Pfalzwerke in Edesheim



Je länger man zuschaut, umso mehr Junge werden es. Auf dem unteren Bild zählt man schon sechs Küken. Auch der vorne auf dem Anflugbrett ist ein Jungvogel. Es ist wieder mal ein Beleg dafür, dass gebäudebrütende Turmfalken stets erfolgreicher sind als solche, die in Baumnestern von Elstern oder Krähen brüten. Der Kasten befindet sich am Umspannungsgebäude der Pfalzwerke-Netz in Edesheim. Ich möchte die Pfalzwerke dazu ermutigen, weitere Aktionen dieser Art zuzulassen. Die Kästen baue ich selbst, die Pfalzwerke bringen sie an. Nirgendwo habe ich Turmfalken in höherer Dichte gesehen, als an der Weinstraße. Die Infrastruktur der Pfalzwerke und die Lebensansprüche des Turmfalken passen hier kongenial zusammen und die Pfalzwerke sollten diesen Vogel „adoptieren“. Kleinräumig – sagen wir zwischen Landau und Neustadt - könnte ich die Zuarbeit dafür übernehmen. In Edenkoben und Edesheim sind bis jetzt fünf dieser Kästen angebracht. Der im Bild ist allerdings der einzige, der an einem Gebäude der Pfalzwerke hängt. Mal sehen, ob sich da noch mehr rausholen lässt.



Unsere Spendenkonten und die Spender

Stiftung zum Schutz von

Landschaft und Natur in der Südpfalz

BIC: GENODE 61 SUW

IBAN: DE84 5486 2500 0002 7282 90

Folgende Firmen und Einzelpersonen haben unsere Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz im letzten Kalenderjahr unterstützt, wofür wir uns herzlich bedanken:

Jakob Jost GmbH, Grünstadt/Landau; Kurt von Nida, Kleinfischlingen; Kurt Bögelspacher, Hagenbach

Spenden an die Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz (NVS-Stiftung) sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. n 8 AO als gemeinnützige Spenden steuerlich abzugsfähig, gemäß Bescheid 24/652/50144 vom 12.12.2014

Naturschutzverband Südpfalz

Ortsgruppe	BIC	IBAN
Hauptverband	SOLADES1SUW	DE23 5485 0010 0000 0334 07
Billigheim-Ingenheim	GENODE61BZA	DE98 5489 1300 0040 2181 06
Hochstadt	GENODE61SUW	DE61 5486 2500 0006 1078 93
Kandel	MALADE51KAD	DE79 5485 1440 0000 0214 02

Folgende Firmen und Einzelpersonen haben unsere Ziele durch Geld- oder Sachspenden im Jahr 2016 unterstützt:

Ernst u. Christel Becker, Pirmasens; Wolfgang u. Gisela Chory, Bad Bergzabern; Dr. Nikolaus Eichenlaub, Herxheim; Förderverein zum Schutz und Pflege von Natur und Landschaft der südlichen Weinstraße e.V.; Freundeskreis CDU, Herxheim; Haberer; M. Jagiella u. S. Schullerer, Notzingen; Peter Kallusek, Insheim; Jochen Krieg, Jockgrim; Ulrich Mahler, Neulußheim; Toni Niederhöfer, Landau; Gabrielle und Walter Niedermayer, Jockgrim; Raimund Reichling, Wörth; Rudolf Wittmer-Stiftung; Heiko Schenk, Kapellen-Drusweiler; Dr. Alfred Seegmüller, Landau; Weingut Ludwig Seiler, Weyher; Sparkasse Germersheim-Kandel; VR-Bank SÜW; Dr. Weisser, Scheibenhardt; Kreisverwaltung Germersheim

Wir danken für die Unterstützung.

Spenden an den NVS sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. (n) 8 AO und 14 AO als gemeinnützige Spenden steuerliche abzugsfähig, gemäß Bescheid 24/650/50235 KVI/3 vom 26. 8. 2015. Ebenso sind unsere Mitgliedsbeiträge steuerlich abzugsfähig. Hierfür ist der Nachweis durch Kontoauszug ausreichend.

An den

Naturschutzverband Südpfalz e.V.

Robert-Schuman Str. 32,
76863 Herxheim

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96NVS00000296128

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft

(bitte ankreuzen) melde ich folgende Änderung meiner Daten

beim **Naturschutzverband Südpfalz e.V.**

in der Ortsgruppe _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____ / _____

Telefon: _____ Geb. Datum: _____

E-Mail-Anschrift: _____

Ich ermächtige den Naturschutzverband Südpfalz e.V.,
den Mitgliedsbeitrag in Höhe von

(Mindestbeitrag: € 12,00) _____ **EUR**

jährlich von meinem Konto IBAN: *DE* _____
mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom
Naturschutzverband Südpfalz e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften
einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die
Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut
vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum **Unterschrift:** _____
(bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

(Nur ausfüllen, falls Kontoinhaber abweichend vom Antragsteller:)

Kontoinhaber: _____

Anschrift: _____

Ort, Datum **Unterschrift:** _____

Mandatsreferenz (Mitgliedsnummer): _____ (wird vom NVS ausgefüllt)

Unsere Fachleute stehen Ihnen bei Naturschutzfragen zur Verfügung:

Ansprechpartner in der Region

Billigheim-Ingenheim:

Uwe Deck, ☎ 06349-1303

E-Mail: billigheim-ingenheim@nv-s.de

Erlenbach:

Klaus Bolz, ☎ 07275-913096

E-Mail: klaus.bolz@t-online.de

Ortsgruppe Herxheim

Kurt Garrecht, ☎ 0171 9362076

E-Mail: kurt.garrecht@nv-s.de

Ortsgruppe Hochstadt:

Gerd Pressler, ☎ 06347-1504

E-Mail: gerdpressler@t-online.de

Ortsgruppe Kandel:

Gerd Kümmel, ☎ 07275-618237

E-Mail: gerd.kuemmel@nv-s.de

Landau:

Max Rieder, ☎ 01777978586

E-Mail: maxrieder@aol.com

Ortsgruppe Niederhorbach:

Rolf Lambach, ☎ 06343-1564

E-Mail: rolf.lambach@nv-s.de

Ortsgruppe Wörth:

Andreas Reichling, ☎ 07271/42797

E-Mail: andreas.reichling@googlemail.com

Dierbach-Barbelroth:

Siegfried Löhlaus, ☎ 06340-919493

E-Mail: sloehlau@t-online.de

Freckenfeld:

Dieter Stocker, ☎ 06340-918210

E-Mail: dieter.stocker@nv-s.de

Ortsgruppe Heuchelheim:

Werner Steigner, ☎ 06349-990151

Hauptstr. 23, 76831 Heuchelheim

Impflingen:

Klaus Spiegel ☎ 06341-84118

E-Mail: Kb.Spiegel@gmx.de

Kleinfischlingen:

Kurt von Nida, ☎ 06347-8816

E-Mail: rukvonnida@googlemail.com

Ortsgruppe Minfeld:

Werner Staat, ☎ 07275-3745

Limoursstr. 3, 76872 Minfeld

Offenbach:

Robert Daum, ☎ 06348-4304

E-Mail: diedaums@t-online.de

Impressum:

© 2017 **Naturschutzverband Südpfalz e.V.**
Redaktion: Dr. Rainer Tempel und Sonja Tausch-Tremel

Druck und Verarbeitung:

cc color conception Medien und Druck GmbH, 76877 Offenbach
Dieses Heft wurde auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
gedruckt.

Fachliche Beratung:

Botanik/Pflanzenkunde:

Norbert Rapp, Kandel

☎ 07275-4943

E-Mail: norbert.rapp@nv-s.de



Heilpflanzen:

Apotheker Alexander Roth,
Annweiler

☎ 06346-2682

E-Mail:

Trifels-apotheke@t-online.de



Streuobst, historische Obstsorten:

Monika Paulat

☎ 07275-914045, E-Mail:

E-Mail: post@monikapaulat.de



Amphibien + Reptilien:

Gerd Kümmel, Kandel

☎ 07275-618237

E-Mail: gerd.kuemmel@nv-s.de



Gewässer + Fische:

Uwe Weibel, Kandel

☎ 07275-957118



Wildbienen (Hautflügler), Biotopbetreuung und -pflege:

Matthias Kitt, Minfeld

☎ 07275-3373

E-Mail: mkitt@t-online.de

Anlaufstelle für gefundene Igel:

Peter Braun, Scheibenhardt

☎ 07277-300

E-Mail: petbienenwald@t-online.de

Fledermäuse:

Heinz Wissing, Landau

☎ 06341-30417

E-Mail: ghwissing@t-online.de

Wolfram Blug, Rülzheim

☎ 07272-3289

E-Mail: ruelzheim_1956@email.de

Vögel + Säugetiere:

Rolf Wambsganss, Landau

☎ 06341-4220

E-Mail: rolf.wambsganss@nv-s.de



Erste Hilfe für Störche:

RLP-Storchenzentrum Bornheim:

Christiane Hilsendegen

☎ 06348-610757

Nur bei Storchennotfällen:

0175-8037293 oder 0170-6136999



Steinkauz- /Eulenschutz:

K-H. Stahlheber, Kandel

☎ 07275-3761

Ewald Hirsch, Freckenfeld

☎ 06340-1708

E-Mail: ewald.hirsch@web.de



Hummel- und Bienenschutz:

Herbert Riebel, Ilbesheim

☎ 06341-32253

E-Mail: herbert-riebel@web.de

